

# 242 Betriebe im Kreis machen Kurzarbeit

gfw-Geschäftsführerin Michalczak-Hülsmann bei der Mittelstandsvereinigung der CDU

-op- Kreis Warendorf.

„Dass ich mich gleich zu Beginn meiner Tätigkeit mit Krisenbewältigung beschäftige, hätte ich mir nicht vorgestellt“, sagte die neue Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw), Petra Michalczak-Hülsmann, im Hotel „Zur Waldmutter“ in Sendenhorst. Dorthin hatte sie der Vorstand des Kreisverbandes der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW (MIT) zu seiner konstituierenden Vorstandssitzung eingeladen, um sich über den „Zukunftspakt für die Kommunen“ im Kreis Warendorf zu informieren.

MIT-Vorsitzender Henning Siebert zitierte den Bundesvorsitzenden Dr. Josef Schlammann, der die aktuelle Situation in drei Punkten als Krise bezeichnet hatte: Vertrauenskrise, Strukturkrise und wirtschaftliche Krise. Landesregierung und kommunale Spitzenverbände haben sich am 30. Januar auf einen „Zu-



Gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann (Mitte) stand dem Vorstand der Mittelstandsvereinigung der CDU zur Verfügung. Unser Bild zeigt (v.l.) die Vorstandsmitglieder Susanne Blocke, Wolfgang Urban, Rainer Witte und Wolf-Rüdiger Adler.

Foto: Opperbeck

kunftspakt für die Kommunen“ verständigt. Damit werden in NRW in den Jahren 2009 und 2010 zusätzliche Investitionen von 2,84 Millionen Euro ermöglicht. So sollen Arbeitsplätze gesichert und in Infrastruktur investiert werden.

Solche Maßnahmen seien auch dringend erforderlich

bestätigte gfw-Geschäftsführerin Michalczak-Hülsmann. Denn im Kreis Warendorf gebe es inzwischen 242 Betriebe, die Kurzarbeit angemeldet und 79 Betriebe die sich über Kurzarbeit informiert haben. Das betrifft 7301 Arbeitnehmer. Die gfw-Chefin rät Betroffenen, sich bei der gfw über Möglichkeiten zu infor-

mieren, Hilfe zu bekommen. Es gebe verschiedene Möglichkeiten der Hilfe durch Beschäftigung sichernde und wachstumsorientierte Maßnahmen. Ratsam sei, sich möglichst früh um Hilfe zu bemühen, da eine Bearbeitung bis zu drei Monaten dauern könne.

Für die Vergaben haben

die Kommunen inzwischen Prioritätenlisten aufgestellt. Henning Siebert ergänzte, dass sich auch der Mittelstand im Kreis seit zwei Jahren intensiv bemüht habe, enge Grenzen bei der Vergabe von Mitteln zu erweitern. Es bestehe aber die große Sorge, dass der Mittelstand nach 2011 wieder in alte Situationen zurückfallen könnte.

Geschäftsführerin Michalczak-Hülsmann erläuterte die Vereinfachung des Vergaberechtes zur Beschleunigung von Investitionen. Zu den neuen Maßnahmen zählen solche für Firmen, die keine Kreditfinanzierung erhalten sowie vertrauensbildende Informations- und Kommunikationsmaßnahmen. Ziel ist, dass die NRW.Bank die Hausbankfunktion bei der Darlehensgewährung übernimmt. Bis Ende 2010 können Bauleistungen bis 100 000 Euro freihändig vergeben und bis zu einer Million Euro beschränkt ausgeschrieben werden.